

Das Epigraphische Forschungs- und Dokumentationszentrum an der Universität München

Die noch junge Forschungsdisziplin „Epigraphik des Mittelalters und der Neuzeit“ nimmt an der Abteilung Geschichtliche Hilfswissenschaften der Universität München (GHW) einen besonderen Stellenwert in Lehre und Forschung ein. Vor 20 Jahren wurde dort ein Epigraphisches Forschungs- und Dokumentationszentrum (EFDZ) eingerichtet, das mittlerweile über die größte Fachbibliothek zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Epigraphik Europas und über eine ansehnliche epigraphische Foto- und Diasammlung verfügt. Die Bestände des Forschungsunternehmens befinden sich in ständigem Ausbau.

Zu den Aufgaben des EFDZ zählt die Sammlung des aktuellen internationalen Schrifttums zur Epigraphik des Mittelalters und der Neuzeit und die Herausgabe von kritischen Literaturberichten. Darüber hinaus wurde das Zentrum über Deutschland hinaus durch seine Forschungen zur Inschriftenpaläographie bekannt.

In regelmäßigen Abständen werden kritisch kommentierte Literaturberichte zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Epigraphik herausgegeben, von denen bereits vier in den Jahren 1987, 1994, 2000 und 2005 erschienen sind (s. u.). Die Literaturberichte verfolgen das Ziel, Standortbestimmung der vergleichsweise noch jungen Wissenschaft von den mittelalterlichen und neuzeitlichen Inschriften zu sein und als Hilfsmittel für einen immer größer werdenden Kreis von Epigraphikern und Interessierten zu dienen. Die besprochene Literatur betrifft das lateinische Europa mit Schwerpunktsetzung auf den deutschen Sprachraum. Nach inhaltlichen Kriterien werden die Arbeiten folgendermaßen gegliedert:

- Kongreßakten, Handbücher, größere Zusammenfassungen
- Nationale Editionsreihen
- Weitere Editionen
- Epigraphische Arbeitsweise, Aufgaben und Projekte
- Schriftkundliche Arbeiten
- Sprache, Formular, Metrik, "mentalité"
- Einzelne Denkmäler und Denkmalgruppen in historischer Auswertung
- Epigraphik und Kunstgeschichte, Kunstgewerbe, Realienkunde, Restaurierungsfragen

Die Bände werden abgeschlossen durch ein Autorenregister, ein topographisches Register, das in den jüngeren Bänden die Orte zudem in regionaler Zuordnung bietet, sowie ein Personen- und Sachregister.

Es besteht die Absicht, das jährlich im deutschen und außerdeutschen Sprachbereich erscheinende Schrifttum zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Epigraphik zu erfassen und nach Möglichkeit zu erwerben.

Für Hinweise auf schwer zugängliche Literatur sind wir stets dankbar.

Bisher erschienen:

Walter Koch, Literaturbericht zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Epigraphik (1976-1984) (Monumenta Germaniae Historica, Hilfsmittel 11), München 1987;
 Walter Koch unter Mitarbeit von Franz-Albrecht Bornschlegel, Albert Dietl und Maria Glaser, Literaturbericht zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Epigraphik (1985-1991) (Monumenta Germaniae Historica, Hilfsmittel 14), München 1994; Walter Koch / Maria Glaser / Franz-Albrecht Bornschlegel, Literaturbericht zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Epigraphik (1992-1997) (Monumenta Germaniae Historica, Hilfsmittel 19), Hannover 2000; Walter Koch / Franz-Albrecht Bornschlegel, Literaturbericht zur mittelalterlichen und neuzeitlichen Epigraphik (1998-2002) (Monumenta Germaniae Historica, Hilfsmittel 22), Hannover 2005.